

Windisch, 30. Juli 2018

Liebe Leser dieses Rundbriefes

Gerne nehme ich Sie mit auf einen Rückblick über die Ereignisse, die Arbeit in Rumänien. Es gibt viel zu berichten, leider sprengt es den Rahmen des Rundbriefes zu sehr auf Details einzugehen. Ich versuche die wichtigsten Punkte zusammenzufassen.

Situation in Rumänien

Liviu Dragnea, der inoffizielle Regierungschef und Vorsitzender der regierenden rumänischen Sozialdemokraten (PSD), ist wegen Anstiftung zum Amtsmissbrauch vom obersten Gericht zu dreieinhalb Jahren Haft ohne Bewährung wegen Anstiftung zum Amtsmissbrauch verurteilt worden.

Diese Verurteilung ist noch nicht rechtskräftig und wird es wohl auch nie werden, hier ein Auszug aus einem Artikel der Aargauer Zeitung vom 4. Juli 2018:

"Das rumänische Abgeordnetenhaus hat mit knapper Mehrheit Änderungen des Strafrechts beschlossen, die korruptionsverdächtigen Politikern zugutekommen. Staatspräsident Klaus Iohannis nannte den Akt «geradezu empörend». Er kündigte an, mit allen Mitteln zu versuchen, dieses Gesetz nicht in Kraft treten zu lassen. Die im Eiltempo beschlossenen Änderungen gehen auf eine Initiative der Regierungsparteien PSD (Sozialdemokraten) und ALDE (Liberale) zurück. Künftig soll Amtsmissbrauch nur noch strafbar sein, wenn er dem Täter oder dessen Familie einen persönlichen Vorteil verschafft. Zudem wurde das Höchststrafmass für Amtsmissbrauch um zwei Jahre auf fünf Jahre gesenkt. Kritikern zufolge ist damit der Begünstigung von Freunden einer Amtsperson Tür und Tor geöffnet. Aktuell sei mit Freisprüchen in 215 Amtsmissbrauchsverfahren zu rechnen, allein aufgrund des neuen Gesetzes, sollte dieses in Kraft treten, warnte die Antikorruptionseinheit der Staatsanwaltschaft, DNA. Präsident Klaus Iohannis will umgehend das Verfassungsgericht einschalten, um das Inkrafttreten des Gesetzes zu verhindern. Allerdings ist das Verfassungsgericht mehrheitlich mit regierungsfreundlichen Richtern besetzt. Das Votum im Parlament stelle eine "Diktatur der Mehrheit" dar, die "der Demokratie zu tiefst schadet", sagte Iohannis. PSD habe dieses Gesetz "in Rekordzeit" durch das Parlament gebracht, es habe nur "eine gemimte Debatte" gegeben und man habe die Argumente der Opposition "niedergewalzt". Die Strafrechtsänderungen seien teils unnötig, teils "giftig", ereiferte sich der Staatschef. Auch die vor kurzem beschlossene Änderung der Strafprozessordnung will Iohannis vor dem Verfassungsgericht anfechten. Diese Gesetzesänderung schränkt die Macht der Staatsanwälte und die Nutzung von Beweismitteln erheblich ein. In Rumänien tritt ein Gesetz erst mit der Unterschrift des Staatschefs in Kraft. Der Präsident kann vor der Unterschrift das Verfassungsgericht einschalten oder ein angenommenes Gesetz einmal zur Neuprüfung an das Parlament zurückverweisen.

Am Vortag hatte bereits der Senat (obere Kammer) den Entwurf gebilligt, den mehrere EU-Staaten, der Europarat und die Fachwelt heftig kritisiert hatten. Im Abgeordnetenhaus wurde der Entwurf mit 167 Stimmen angenommen. Das sind nur zwei Stimmen mehr als notwendig. Es gab 97 Gegenstimmen und 19 Enthaltungen. Die ursprünglich für Donnerstag geplante Schlussabstimmung wurde dafür kurzfristig vorverlegt. Straffrei bliebe durch die Neuregelung auch der PSD-Chef Liviu Dragnea, der vor kurzem in erster Instanz wegen Anstiftung zum Amtsmissbrauch zu dreieinhalb Jahren Haft verurteilt worden war. Sein Verfahren hat noch nicht alle möglichen Instanzen durchlaufen und es würde für ihn die gesetzlich günstigste Regelung greifen."

Dragnea wird auch vorgeworfen, dass er über Ministerpräsidentin Viorica Dancila, eine Marionette von Dragnea, versucht, den von der EU sehr gelobten Kampf der Staatsanwaltschaft gegen Korruption zu bremsen. So stufte denn die Ministerpräsidentin das Urteil als willkürlich ein, ohne rechtskräftige Verurteilung gelte die Unschuldsvermutung. Mit Hilfe seiner politischen Gefährten und den ihnen nahestehenden Medien stellt er sich bei jeder Gelegenheit als Justizopfer dar. Die Korruptionjäger hätten ihn aus politischen Gründen im Visier. Und die Staatsanwälte, die ihn verfolgten, seien Teil eines Parallelstaates - der die eigentliche Gefahr für Rumänien sei. Es gibt nur noch einen regierungsunabhängigen TV-Sender, welcher offen über die Missstände und die Machenschaften von Dragnea informiert. Es erstaunt somit nicht, dass es für die Rumänen sehr schwierig ist, sich eine klare Meinung über Dragnea zu bilden. Die ältere Bevölkerung vertraut und glaubt ihm blind, die Jungen sehen, dass er das Land ins Verderben stürzt.

Der rumänische Innenminister hat Monate zuvor die Absetzung der Chefin der Nationalen Antikorruptionsbehörde beantragt. Staatspräsident Iohannis lehnte dies ab, auch unter Berufung auf ein Gutachten des Selbstverwaltungsorgans der Justiz, das keinen Grund für eine Absetzung sah. Nach der damals geltenden Rechtslage war Iohannis nicht verpflichtet, diesen Antrag mit seiner Unterschrift anzunehmen. Es galt, dass der Minister vorschlägt und der Staatschef entscheidet.

Daraufhin wandte sich der Justizminister an das Verfassungsgericht, das mehrheitlich mit regierungsfreundlichen Richtern besetzt ist. Das Gericht urteilte vor einem Monat, dass der Staatschef in solchen Fällen die Personalvorschläge der Regierung nicht inhaltlich beurteilen darf, sondern nur über deren formelle Rechtmässigkeit wachen müsse. Viele Experten warfen dem Gericht vor, die Verfassung damit nicht bloss interpretiert, sondern verändert zu haben, wozu die Richter kein Recht hätten. So musste sich Iohannis dem Urteil des Verfassungsgerichtes beugen und die Chef-Korruptionsermittlerin entlassen. Iohannis liess mitteilen, dass der Kampf gegen Korruption auf keinen Fall aufgegeben oder verlangsamt werden darf. Die Korruption beeinträchtigt das Leben jedes Bürgers und die Entwicklung Rumäniens.

Während ihrer Tätigkeit wurde die Chef-Korruptionsermittlerin und ihre Familie übrigens immer wieder massiv bedroht, so wurden ihr angedroht, ihre Kinder würden entführt, wenn sie ihre Tätigkeit nicht einstelle.

Noch zur Klarheit: Alle diese regierungsfreundlichen Stellen sind von Dragnea bestochen. Dabei werden grosse Geldsummen, notabene Geld das dem Staat gehört, geboten, damit Dragnea seine Ziele erreicht. Jedes Mittel ist ihm recht, um sich vor der Strafverfolgung zu retten. Seit 2016 ist er wegen Wahlmanipulationen vorbestraft, über das Urteil wegen Amtsmissbrauch habe ich informiert, zudem wird ihn Zusammenhang mit der Begünstigung einer Firma, die er kontrolliert, gegen ihn ermittelt.

So ein Mann ist Präsident des Abgeordnetenhauses..... Aussage von Marius: So etwas ist nur in Rumänien möglich, das ist keine Demokratie mehr, sondern langsam aber sicher wieder eine Diktatur.

Über die Auswirkungen all dieser Machenschaften von Dragnea auf das Leben in Rumänien habe ich im letzten Rundbrief ausführlich informiert. Gemäss Informationen von Marius hat sich die Situation weiter verschlechtert.

Kinder helfen Kindern - Spendenaktion Sekundarschule Windisch



Bildquelle: AZ vom 27. Juni 2018, die hauptverantwortlichen Mädchen aus der Abschlussklasse von Jörg Stein



So sieht der Check vergrössert aus, den Marius und ich am 27. Juni 2018 von den Schülern der Sekundarschule Windisch entgegennehmen durften. Mit den direkt auf dem Konto eingegangenen Spenden haben die Schüler rund Fr. 11'300.00 gesammelt.

Am 2. Mai habe ich die Schüler über unsere Arbeit in Rumänien informiert. In der Folge haben sich alle 7 Klassen der Sekundarschule entschieden, bei diesem Sammelprojekt mitzuarbeiten.

Die Jugendlichen haben sich von der Situation in Rumänien berühren lassen und haben mit ihren Aktionen, mit ihren Einsätzen, ihrem Auftritt sehr viele Menschen für die Not in Rumänien berühren können! Das riesige selbstlose Engagement hat mich sehr beeindruckt, aber auch sehr berührt! Auch an dieser Stelle allen Schülerinnen und Schülern, aber auch den beteiligten Lehrkräften, ein riesiges Merci für diese grossartige Unterstützung! Ein Danke auch an alle Menschen, die den Jugendlichen Geldbeträge anvertraut haben! Kinder helfen Kindern - so werden wir diesen grossen Betrag zweckbestimmt für Projekte und Hilfeleistungen einsetzen, die Kindern in Rumänien zugute kommen.

Dies ist das WC in der Schule von Letca Nove, einem kleinen Dorf ca. 30 Minuten von Bukarest entfernt:



Wir werden Mittel aus der Sammelaktion für den Bau eines richtigen WC's, getrennt für Mädchen und Jungen, und einem Lavabo, einsetzen. Marius hat die Arbeiten bereits koordiniert und in die Wege geleitet. Bei der Besichtigung wurde festgestellt, dass das Dach undicht ist und es hineinregnet. So werden wir auch das Dach des WC's reparieren lassen. Die Kosten belaufen sich total auf ca. 16'000 Ron, was rund Fr. 4'000.00 entspricht. Wir freuen uns, dass wir für die Kinder dieser Schule dieses WC realisieren können. Extrem ist der Einbau des Lavabos, haben doch die Kinder heute keine Gelegenheit sich die Hände zu waschen, hygienisch unverantwortbar.

Unsere Hilfe mit Krebsmedikamenten hat sich herumgesprochen. So hat sich eine Organisation gemeldet, welche Eltern von krebskranken Kindern unterstützt. Während meines Aufenthaltes in Rumänien vom 13. bis 20. August 2018 werden wir mit dieser Organisation Gespräche führen und prüfen, ob wir mit finanziellen Mitteln aus der Spendenaktion helfen können.

Materialtransport

Seit Wochen sind Marius und Francesca beschäftigt, das viele Material zu sortieren und zu verteilen. Es hat sich schnell herumgesprochen, dass wir mit Material aus der Schweiz helfen und so können wir uns vor Anfragen kaum retten. Etliche Familien können jetzt wieder an einem Tisch mit Stühlen sitzen und normal essen, vielen Menschen konnten wir bereits mit Kleidern helfen. Ein Freund von Marius, welcher ein Lebensmittelgeschäft betreibt, hilft bei den Materialtransporten tatkräftig mit und stellt uns seinen Bus zur Verfügung. Für die Benützung des Busses bezahlen wir ihm eine Entschädigung, so ist ihm und uns geholfen.

Im Moment wartet das bereitgestellte Material für das Kloster und die Menschen in den Dörfern auf den Transport:



Auch "unsere Familien" haben wie versprochen Material erhalten. Vorher mussten jedoch die "Verschläge" geräumt und das alte Mobiliar entsorgt werden. Wir haben Beton für neue Böden zur Verfügung gestellt und so haben diese Familien etwas bessere Lebensbedingungen.

Hier einige Eindrücke der Materiallieferungen und den neu eingerichteten Räumen:





Noch gilt es viel Material zu sortieren und zu verteilen. Das Material wird nicht einfach unter die Leute "geworfen", sondern es wird zielgerichtet dort abgegeben, wo dringend Hilfe nötig ist. Aufgrund einer Anfrage einer Bekannten hat diese sogar Kinderkleider und Spielsachen zu einer Familie mit 12 Kindern im Norden von Rumäniens gebracht. Schade kann ich Ihnen das Video der Übergabe hier nicht abspielen... die Reaktion ist sehr berührend!

Sorge bereitet uns das Materialhaus, immer wenn es geregnet hat, muss Marius das eingedrungene Wasser aus dem Haus schöpfen. Sobald das Materialhaus geleert ist, müssen wir uns um dieses Problem kümmern, es scheint, als sei das Haus nicht gut abgedichtet worden.

Wie bereits im letzten Rundbrief erwähnt hat sich weiter bestätigt, dass wir sehr viel nicht verwendbares Material erhalten haben, das nun in Rumänien entsorgt werden muss. Das ebenfalls erwähnte Merkblatt haben wir deshalb anfangs Mai mit Marius und Francesca nochmals überarbeitet und angepasst. Wir müssen keine Werbung für Hilfsmaterial machen, wir erhalten mittlerweile Anfragen aus dem ganzen Kanton. Umso wichtiger ist, dass sich die Leute an die Vorgaben des Merkblatts halten. Wie die Bilder oben zeigen, sind grössere Möbelstücke, wie Schränke, Wohnwände etc. für Rumänien nicht geeignet. Wir bitten auch um Verständnis, dass wir uns erlauben, Material zurückzuweisen, welches in Rumänien nicht eingesetzt werden kann.

Wir und vor allem die Menschen in Rumänien sind dankbar für alles Material, das wir erhalten und abgeben können. Zu bedenken ist aber, dass dieses Material nach Rumänien transportiert werden muss und ein Transport nur möglich ist, wenn wir die notwendigen Mittel zur Verfügung haben.

Verein in Rumänien

Hilfeleistungen

Im Moment beschäftigen sich Marius und Francesca vor allem mit dem Sortieren und dem Verteilen des Materials. Die politische Situation, damit verbunden die laufenden Preisanpassungen, führt dazu, dass Marius und Francesca laufend Anfragen für Hilfeleistungen aller Art erhalten. In dringenden Notfällen wird mit Geldbeträgen, zum Beispiel für das Bezahlen von Medikamenten, geholfen oder es werden direkt mit einer Familie Lebenshilfe eingekauft. Nach wie vor erhalten auch "unsere Familien" regelmässig alle 3-4 Wochen ihre Lebensmittellieferung.

Wir können bereits viel Hilfe leisten, aber noch viel mehr Hilfe wäre nötig. Wir werden bei meinem Aufenthalt im August diskutieren müssen, wie wir mit all diesen vielen Anfragen umgehen.

Personelle Situation

Wir können Marius Arsene mittlerweile 100% für die Arbeit in Rumänien beschäftigen. Vor allem die Koordination und die Abklärungen für neue Hilfeleistungen, die Zusammenarbeit mit Organisationen in Rumänien usw. erfordert viel Zeit. Francesca Stanciu hilft und unterstützt ihn beim Material, aber auch in administrativen Belangen. Ich, wir sind sehr dankbar, dass wir in Rumänien Partner haben, denen wir zu 100% vertrauen können. Eine absolute Grundvoraussetzung für Hilfeleistungen in Rumänien. Dankbar sind wir auch, dass wir diesen beiden jungen Menschen eine Perspektive für ein Leben in Rumänien geben können.... sie heiraten übrigens am 8. September 2018.

Verein "Fonds Marius Arsene Rumänien" Schweiz

Generalversammlung vom 2. Mai 2018

Nach der Abwicklung der ordentlichen Geschäfte, hat Marius über die politische Situation und die Auswirkungen auf das Alltagsleben in Rumänien, Francesca über die Bildung informiert. Die Besucher waren über die persönlichen Berichte sehr betroffen. Den Rundbrief zu lesen berühre bereits, dies aber persönlich zu hören, erschütterte, so die Reaktion von Besuchern.

Die Generalversammlung hat die Statutenrevision genehmigt, neu muss der Vorstand fünf Mitglieder aufweisen. In der Folge wurde Renate Trösch, Habsburg, als 5. Vorstandsmitglied gewählt. Marius Arsene nimmt als Vertreter des rumänischen Vereins, wenn immer möglich, mit beratender Stimme an den Vorstandssitzungen teil.

Der Jahresbericht und die Jahresrechnung 2017 sind neu auf der Homepage einsehbar. Sie belegt, dass alle Spenden 1:1 in Rumänien eingesetzt und alle anfallenden Kosten privat getragen werden.

Öffentlichkeitsarbeit

Das Projekt der Sekundarschule Windisch war eine tolle gute Sache! Gemeinsam haben die Schüler viel erreicht, das gesteckte Ziel sogar weit übertroffen! Die Schüler haben sich eingesetzt, das gemeinsame Engagement für Rumänien hat zusammengeschweisst, das Projekt hatte auch sehr positive Auswirkungen auf die Atmosphäre und die Stimmung im Schulhaus. Toll wäre, wenn wir auch mit anderen Schulen solche Projekte durchführen könnten. Ich bin jederzeit und im Rahmen meiner Möglichkeiten bereit, die Situation und die Arbeit in Rumänien vorzustellen und bei der Lancierung des Projektes mitzuhelfen. Wer kennt eine Schule die für ein solches Projekt bereit wäre? Ich danke für jeden Hinweis.

Werbung für Fonds Marius Arsene Rumänien

Die Mitgliederbeiträge sind eine sehr wichtige finanzielle Einnahmenquelle des Vereins, da wir mit diesen Mitteln fest rechnen können. Ziel ist nach wie vor, die Anzahl der Vereinsmitglieder zu erhöhen, damit wir zusätzliche fixe Einnahmen schaffen können. Danke, wenn Sie in Ihrem Umfeld Werbung für eine Vereinsmitgliedschaft machen. Mit Ausnahme des zu bezahlenden Mitgliederbeitrages von Fr. 50.00/Person entstehen keine weiteren Verpflichtungen.

Danke

Zum Schluss bleibt mir zu danken für die grosse Unterstützung für die Arbeit in Rumänien die ich und der Verein erhalten dürfen. Für all die vielen grossen und kleinen Spenden danke ich Ihnen ganz herzlich! Wir sind im Moment sehr auf Ihre Unterstützung angewiesen und ich bin sehr dankbar, wenn ich weiterhin mit Ihrer Hilfe, Ihrem Mittragen rechnen darf.

"Neue Wege entstehen dadurch, dass man sie geht", die Umsetzung dieses Spruches fordert mich immer wieder neu, gerade in schwierigen Momenten vorwärts zu gehen und auf das Gute zu vertrauen.

Herzlich

